

## **TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2019**

---

Guido Lassau

- 18 Überblick über das Jahr 2019**
  - Schwerpunkte und Akzente
  - Kommission für Bodenfunde
  - Fakten und Zahlen
  
- 23 Ausgrabung**
  - Fundstellenbetreuung
  - Ausgraben und Dokumentieren
  
- 25 Fundbearbeitung**
  - Inventarisieren und Konservieren
  - Auswerten
  
- 26 Archiv/Sammlung**
  - Funddepots und Leihverkehr
  - Dokumentations-/Bildarchiv
  - und digitales Archiv
  - Bibliothek
  
- 28 Vermittlung**
  - Veröffentlichungen
  - Public Relations
  - Agenda

## ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2019 SCHWERPUNKTE UND AKZENTE



**ABB. 1** Einladungskarten für die feierliche Einweihung des zum Standort der Archäologischen Bodenforschung umgebauten Jugendstilgebäudes am Petersgraben 11. Foto: Philippe Saurbeck.

Am 11. April 2019 hat Frau Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann das zum Standort der Archäologischen Bodenforschung umgebaute, vom Neubarock geprägte Jugendstilgebäude am Petersgraben 11 feierlich eingeweiht. Der Umbau konnte innerhalb des finanziellen und terminlichen Rahmens erfolgreich abgeschlossen werden. Das in seinem äusseren Erscheinungsbild repräsentative Gebäude war 1903/04 errichtet und als damals moderne Privatklinik mit einer gewissen Wohnlichkeit und einer ausserordentlichen Farbigkeit ausgestattet worden. Das Innere war im Zuge der späteren Nutzungen durch das Bürgerhospital, unterschiedliche Universitätsinstitute und die Archäologische Bodenforschung stark verändert worden, wobei unter anderem das ursprüngliche farbliche Erscheinungsbild im Inneren nahezu vollständig verloren ging. Die Architekten der Lukas Baumann AG haben in Abstimmung mit der Denkmalpflege vor diesem Hintergrund auch bezüglich der Farbgebung eine Neuinterpretation vorgenommen. Dem Gebäude wurde mit modernen architektonischen Interventionen wieder ein Stück weit sein ehemaliger repräsentativer Charakter zurückverliehen (ABB. 9). Im Zuge des Umbauprojekts wurde es in Bezug auf die Technik und das Raumangebot an die Betriebsabläufe der Archäologischen Bodenforschung angepasst. Die Einrichtung einer Bibliothek im Erdgeschoss, eines grossen Sitzungszimmers im ehemaligen Operationssaal sowie eines Vermittlungsraums im Dachraum führte zu einer Öffnung des Hauses. Das Umbauprojekt wurde am 7. November 2019 mit dem Basler Heimatschutzpreis ausgezeichnet (ABB. 11).

Mit dem Bezug eines für alle Mitarbeitenden gemeinsamen Standorts ist per 1. März 2019 auch eine Reorganisation der Archäologischen Bodenforschung in Kraft getreten. Dabei erfolgte eine Aufteilung der grossen Abteilung Sicherstellen und Dokumentieren einerseits in die Abteilung Ausgrabung und andererseits in die Abteilung Fundbearbeitung.

Die Archäologische Bodenforschung umfasst nun vier Abteilungen:

- Abteilung Ausgrabung: Fundstellenbetreuung / Ausgraben und Dokumentieren
- Abteilung Fundbearbeitung: Inventarisieren und Konservieren / Auswerten
- Abteilung Archiv/Sammlung: Betreuung Archive und Funddepots / Bibliothek
- Abteilung Vermittlung: Wissenschaftliche und populäre Veröffentlichungen / Public Relations

Vor dem Neubau des Amts für Umwelt und Energie (AUE) an der Spiegelgasse 11 stiess die Archäologische Bodenforschung bei einer acht Monate andauernden Rettungsgrabung auf zahlreiche Mauern, verfüllte Kellerräume und Reste von mittelalterlichen Holzgebäuden. Aussergewöhnlich war der Fund einer aus Bossenquadern errichteten Mauer eines repräsentativen Gebäudes des 13. Jahrhunderts, welche konserviert und in den Neubau integriert werden kann. Unter dem Keller des abgerissenen 1950er-Jahre-Baus hat sich die spätmittelalterliche Bebauung gut erhalten, darunter folgten Brandschichten und Reste der Bebauung aus dem Hochmittelalter. Archäologisch lässt sich die Besiedlung des Areals daher mindestens bis in diese Epoche zurückverfolgen. Bereits im letzten Jahr konnten im Rahmen der Ausgrabung im naheliegenden Spiegelhof Holzgebäude aus dem 9. bis 11. Jahrhundert untersucht werden, in denen Schuster und Gerber tätig waren. Die am Standort des zukünftigen AUE entdeckten Lehmböden, ein verkohlter hölzerner Fassdeckel, Spinnwirtel und Webbrettchen bieten weitere Einblicke ins Leben des hochmittelalterlichen Basel. Der Fund der Mauer aus Bossenquadern zeugt von der grossen Bedeutung, die das Gebiet zwischen Schiffflände und Fischmarkt für die Stadtgeschichte haben muss. Aus einer durch einfache Holzbauten geprägten, frühen Siedlung entwickelte sich im Laufe des Mittelalters ein Quartier, das zunehmend durch Steinbauten des aufstrebenden Bürgertums gekennzeichnet war.

Zum 1000-jährigen Jubiläum des Heinrichsmünsters hat die Archäologische Bodenforschung in der bisher unzugänglichen Krypta unter der Vierung eine Informationsstelle eingerichtet. Die feierliche Eröffnung, die auch dank finanzieller Unterstützung durch zahlreiche Donatoren ermöglicht wurde, fand am 9. Mai 2019 unter anderem mit einem Grusswort von Frau Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann statt. In der Krypta unter der Vierung können nun die Baureste des Münsters aus der Zeit Karls des Grossen bis zur Reformation besucht werden. Originale Baubefunde aus insgesamt 1200 Jahren, 3D-Rekonstruktionen der vier Hauptbauphasen des Münsters, Exponate aus Bischofsgräbern des 13. und 14. Jahrhunderts sowie eine mediale 270°-Inszenierung machen die lange Geschichte dieses mystischen Ortes erfahrbar. Die Besucherinnen und Besucher stehen auf einer Plattform im Zentrum der Krypta und tauchen in die szenographisch aufbereitete, wechselvolle Geschichte des Münsters ab. Anhand dieses erlebnisorientierten Vermittlungskonzepts wird das kulturelle Erbe zu einem Abenteuer für alle Altersgruppen. Die Informationsstelle ist jeweils von Mai bis Oktober geöffnet. Rund 25 000 Personen haben die Krypta 2019 besucht.

## KOMMISSION FÜR BODENFUNDE

Die Zusammensetzung der Kommission blieb unverändert. Die Nachfolge von Prof. Dr. phil. nat. Jörg Schibler ist weiterhin vakant.

In ihrer ersten Sitzung des Jahres 2019 haben sich die Kommissionsmitglieder ausführlich mit der Rettungsgrabung an der Spiegelgasse 11, ausgelöst durch den Neubau des Amtes für Umwelt und Energie (AUE), befasst: Hintergrund war die Entdeckung eines Bosenquadermauerwerks, welches zu einem repräsentativen Gebäude des 13. Jahrhunderts gehörte. Aufgrund dieses seltenen Fundes wurde intensiv die Möglichkeit dessen Erhalts beziehungsweise einer Unterschutzstellung diskutiert. In einer Abstimmung sprachen sich die stimmberechtigten Mitglieder der Kommission mit 5 zu 0 Stimmen dafür aus, Abklärungen bezüglich Erhaltung und Integration in den Neubau vorzunehmen. In der Sitzung vom 9. November 2019 konnte der Kantonsarchäologe der Kommission berichten, dass die Mauer in Absprache mit dem Bau- und Verkehrsdepartement als Bauherr und dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt als Nutzer sowie den Immobilien Basel-Stadt als Eigentümervertretung erhalten bleiben kann. Das Mauerstück wird in den Neubau integriert und nach dessen Fertigstellung im Rahmen einer Archäologischen Informationsstelle der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Verordnung betreffend die kantonale Archäologie muss im Nachvollzug der Revision des Denkmalschutzgesetzes von 2014 erneut angepasst werden. Die Denkmalpflege und die Archäologische Bodenforschung verfügen mit dem Gesetz über den Denkmalschutz über eine gemeinsame gesetzliche Grundlage. Die Gesetzesrevision und die nachfolgende Revision der Verordnung betreffend die Denkmalpflege wurden vom Rechtsdienst des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) betreut: Um eine gute Abstimmung zu gewährleisten, hatte Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann Regierungsrat Hans-Peter Wessels um Unterstützung bei der Revision der Verordnung betreffend die kantonale Archäologie durch den Rechtsdienst gebeten. Die Endredaktion und das Berichtswesen zur Vernehmlassung werden vom Rechtsdienst des Präsidialdepartements durchgeführt. Seit Dezember 2019 wird der Entwurf nun durch Frau Corina Mebert, Rechtsanwältin, Rechtsdienst des BVD, gemeinsam mit Norbert Spichtig und Guido Lassau erarbeitet.

### Mitglieder

Dr. iur. Fabia Beurret-Flück, Präsidentin

Prof. Dr. Martin A. Guggisberg

Dipl. Ing. ETH/SIA Thomas Geiger

Dipl. Ing. FH Christian Weber

Dr. Bernadette Schnyder

Dr. Marc Fehlmann

Dr. Daniel Schneller,  
Beisitz als Denkmalpfleger

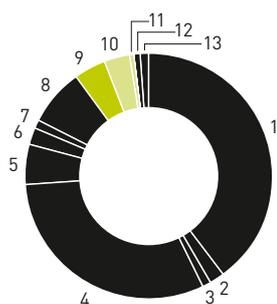
Dr. Katrin Grögel, Beisitz als  
Co-Leiterin Abteilung Kultur

Lic. phil. / MAS Guido Lassau,  
Kantonsarchäologe

### Sitzungsdaten

9. April 2019

19. November 2019



#### Kulturausgaben nach Sparten

Gesamtbudget Fr. 133 713 570

1	Staatliche Museen, 39,9%	(Fr. 53 316 516)
2	Museen: Staatsbeiträge, 1,9%	(Fr. 2 557 137)
3	Bildende Kunst, 1,1%	(Fr. 1 440 770)
4	Theater und Tanz, 31,1%	(Fr. 41 534 318)
5	Literatur/Bibliotheken, 5,3%	(Fr. 7 081 750)
6	Kulturräume, 2,1%	(Fr. 2 859 535)
7	Film und Medienkunst, 1,1%	(Fr. 1 525 000)
8	Musik, 7,6%	(Fr. 10 206 326)
9	Archäologische Bodenforschung, 4,0%	(Fr. 5 400 744)
10	Staatsarchiv, 3,5%	(Fr. 4 741 474)
11	Stiftung Stadt Geschichte Basel, 0,4%	(Fr. 550 000)
11	Augusta Raurica, 0,1%	(Fr. 100 000)
12	Verschiedene Sparten / Spartenübergreifendes, 0,7%	(Fr. 950 000)
13	Diverses, 1,1%	(Fr. 1 450 000)

ABB. 2 Budget 2019 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den budgetierten Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt. Quelle: Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.

## FAKTEN UND ZAHLEN

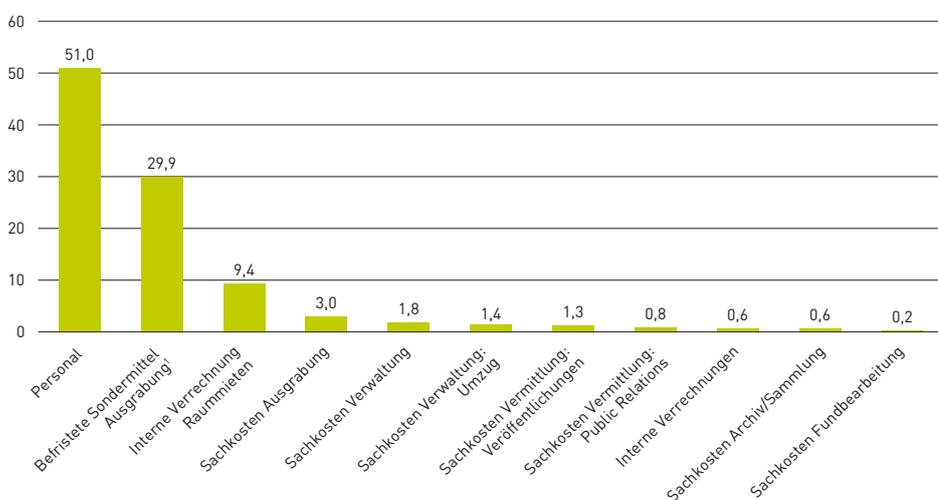
### Finanzen und Kennzahlen

Das Budget und die Rechnung 2019 waren geprägt durch die Effekte befristeter Budgeterhöhungen der Vorjahre. Zum Budget 2019 für den Sach- und Betriebsaufwand (2 198 900 Franken) kommen bewilligte Kreditübertragungen hinzu (1 005 800 Franken). Davon fallen auf Umzugskosten 92 300 Franken und auf Grabungen (UMIS/AUE/Kaserne) 913 500 Franken. Nach Berücksichtigung der Kreditübertragungen beträgt die Abweichung Rechnung zu Budget plus 5,75%.

Die Budgetierung beziehungsweise Rechnungslegung ist anspruchsvoll, da für grosse Rettungsgrabungen mittels befristeter Budgeterhöhungen Sondermittel beantragt werden müssen. Die Realisierung grosser Bauvorhaben (z. B. UMIS/AUE/Kaserne) lässt sich jedoch in der Regel nicht mit den im Jahresrhythmus festgelegten Budgetprozessen für die Ausgrabungen abstimmen. Die Zeit für ein separates Antragsprozedere ist meistens knapp und erfolgt als Nachtrag zu den bewilligten ordentlichen Mitteln. Häufig werden Bauvorhaben durch komplexe Planungsabläufe oder durch Einsprachen verzögert. Die befristet bewilligten Sondermittel müssen dann jeweils mittels zu bewilligenden Kreditübertragungen auf die folgenden Budgetjahre verschoben werden. Dadurch wird die Nachvollziehbarkeit der Budgets der Archäologischen Bodenforschung sehr erschwert (rund 4 800 000 Franken ordentliche Mittel plus mehrere befristet bewilligte Budgeterhöhungen, verteilt auf mehrere Jahre).

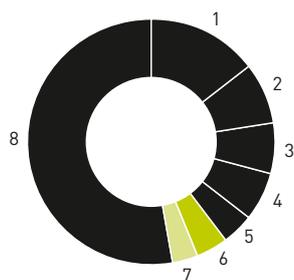
### Budgetierter Aufwand 2019 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in Prozent



### Kommentar

1 Die kantonalen Bauprojekte UMIS, AUE und Kaserne lösten Rettungsgrabungen aus, für die der Regierungsrat befristete Budgeterhöhungen bewilligte.



**Kulturausgaben Dienststellen**  
Gesamtbudget Fr. 133 713 570

1	Kunstmuseum Basel, 14,7% (Fr. 19 604 891)
2	Historisches Museum Basel, 7,9% (Fr. 10 549 797)
3	Naturhistorisches Museum Basel, 6,6% (Fr. 8 882 308)
4	Museum der Kulturen Basel, 6,5% (Fr. 8 632 172)
5	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, 4,2% (Fr. 5 647 348)
6	Archäologische Bodenforschung, 4,0% (Fr. 5 400 744)
7	Staatsarchiv, 3,5% (Fr. 4 741 474)
8	Staatsbeiträge an Institutionen und weitere Kulturausgaben, 52,5% (Fr. 70 254 836)

**ABB. 3** Budget 2019 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den budgetierten Ausgaben der kantonalen Kulturinstitutionen des Kantons Basel-Stadt. Quelle: Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.

### Erfolgsrechnung 2019 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
30 Personalaufwand	-3 329,6	-3 446,7	1
31 Sachaufwand	-2 198,9	-3 020,3	2
33 Abschreibung Kleininvestition	-0,0	-4,7	
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-5 528,5</b>	<b>-6 471,7</b>	
42 Entgelte	47,2	53,0	
46 Transferertrag	80,6	779,2	3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>127,8</b>	<b>832,2</b>	
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-5 400,7</b>	<b>-5 639,5</b>	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-167,4	-100,5	
<b>Abschreibungen</b>	<b>-167,4</b>	<b>-100,5</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-5 568,2</b>	<b>-5 740,1</b>	
34 Finanzaufwand	-0,5	-0,6	
44 Finanzertrag	-0,0	-0,7	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,0</b>	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5 568,7</b>	<b>-5 740,0</b>	

#### Kommentar

- Der höhere Personalaufwand ist auf den Teuerungsausgleich 2019, welcher zentral beim Finanzdepartement budgetiert wurde, auf vorübergehende Pensumerhöhungen betreffend des Rückkumzuges an den Petersgraben 11 und auf die Implementierung einer neuen Betriebsstruktur (4 anstatt 3 Abteilungen) zurückzuführen.
- Bei den Grabungen/Grabungsauswertungen kam es zu Terminverschiebungen, weil die Realisierung der Bauprojekte später als geplant erfolgte. AUE Spiegelgasse: der Grabungsstart erfolgte mit grosser Verspätung erst im November 2018; UMIS Spiegelgasse: der Grabungsstart erfolgte erst im Dezember 2017; Kaserne: der Grabungsstart erfolgte mit grosser Verzögerung erst im September 2018; Grabungen allgemein: vermehrt umfangreichere Grabungstätigkeit bei Projekten, welche über das reguläre Grabungsbudget verbucht wurden (Marktplatz, St. Alban-Graben etc.). Dem Aufwand für Auswertungsarbeiten an den abgeschlossenen Grabungen Münsterhügel/Werkleitungsbauten, Novartis, Campus Plus und Stadtcasino stehen Einnahmen in Form von Bundesbeiträgen gegenüber. Den Mehrausgaben für die Einrichtung der Archäologischen Informationsstelle «Krypta unter der Vierung des Münsters» für das Jubiläumsjahr des Basler Münsters stehen Mehreinnahmen bei den Beiträgen gegenüber.
- Vergleiche die Ausführungen in Fussnote 2.

### Investitionsrechnung 2019 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
Ausgaben Grossinvestitionen	0,0	-726,8	
Ausgaben Kleininvestitionen	0,0	-568,0	
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0,0	207,9	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0,0</b>	<b>-1 087,0</b>	
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0,0</b>	<b>-1 087,0</b>	

### Ausgewählte Kennzahlen 2019 der Archäologischen Bodenforschung

Kennzahlen	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	25,6	24,2	25,2	23,8	23,3	
Archäologische Untersuchungen	44	49	55	47	61	
Inventarisierte Funde	65%	60%	60%	60%	50%	
Publikationen	2	2	3	1	2	
Aktivitäten Vermittlung	78	111	119	89	110	

### Personal/Organisatorisches

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Organisation der Archäologischen Bodenforschung in die vier Abteilungen Ausgrabung, Fundbearbeitung, Archiv/Sammlung und Vermittlung wurden verschiedene Bereiche der Abteilungen Ausgrabung und Fundbearbeitung im Verlauf des Jahres neu strukturiert. In der Abteilung Ausgrabung wurde als ein zentrales und für alle einsehbares Steuerungselement eine Prozesswand eingeführt, die alle laufenden abteilungsinternen Prozesse tagesaktuell darstellt (Baugesuche, Ausgrabungen, Aufarbeitungen, Fundwäsche, Jahresbericht etc.). Das System hat sich bewährt und wird laufend an die Bedürfnisse angepasst. Der Fundeingang, die Fundverwaltung und -trriage sowie die Fundwäsche im Petersgraben wurden als Aufgabe der Abteilung Ausgrabung neu strukturiert und konstant besetzt; eine Schlämmanlage konnte eingerichtet werden. Die neue Abteilung Fundbearbeitung startete positiv unter den neuen gemeinsamen räumlichen Voraussetzungen am Petersgraben 11. Zur stellvertretenden Abteilungsleiterin wurde Hannele Rissanen ernannt. Während sich die räumliche Situation für die Konservierung deutlich verbessert hat, ergaben sich für die Inventarisierung und insbesondere für die Auswertungen Einschränkungen bezüglich der Grösse der Arbeitsräume. Die Anschaffungen neuer und verbesserter Infrastruktur – so ein 3D-Scanner, Industrietintenstrahldrucker und zahlreiche Geräte in der Konservierung – erbrachten dagegen eine eindeutige Verbesserung des Arbeitsumfeldes.

Während des Reorganisationsprozesses und der Implementierung der neuen Organisation wurden die Mitglieder der Geschäftsleitung im Rahmen von mehreren Workshops durch einen externen Coach begleitet. Im Vordergrund standen eine Klärung der Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sowie das Erreichen gemeinsamer Betriebsziele, die Definition gemeinsamer Werte, Themen der Lösungsorientierung sowie die Optimierung abteilungsinterner und abteilungsübergreifender Arbeitsabläufe.

Der bewilligte Headcount betrug 25,2 Vollzeitstellen; er war am Stichtag des 31. Dezembers 2019 minimal überschritten. Die festen Stellen teilten sich 16 Frauen und 21 Männer. Sie wurden im Berichtsjahr verstärkt durch 29 Mitarbeitende (8 Frauen und 21 Männer), die für Ausgrabungen und Auswertungsprojekte befristet eingestellt wurden. Dazu kamen sechs Praktikantinnen und Praktikanten; zwölf Zivildienstleistende absolvierten während insgesamt 1119 Tagen ihren Einsatz in den Abteilungen Ausgrabung, Vermittlung und Archiv/Sammlung.

Folgende Mitarbeitende konnten 2019 ein Dienstjubiläum feiern: Carmelo Middea (30 Jahre), Christine Gugel (20 Jahre), Markus Asal (15 Jahre), Marco Bernasconi (10 Jahre) und Andreas Niederhäuser (5 Jahre).

Mit Carmelo Middea wurde ein überaus verdienter langjähriger Mitarbeiter per Ende Juni 2019 pensioniert. Er arbeitete in der Archäologischen Bodenforschung von 1989 bis 2019 als Facharbeiter in der Fundfreilegung (ABB. 4). Cosimo Urso, ebenfalls ein langjähriger Facharbeiter in der Fundfreilegung, wurde per 30. September nach fast 30-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand versetzt (ABB. 5). Die Stellen, die infolge dieser Pensionierungen neu zu vergeben waren, konnten nun mit angepassten Funktionen besetzt werden: Elia Suter wurde per 1. August 2019 als Facharbeiter Fundfreilegung zu 80% angestellt. Fabian Bubendorf trat seine Stelle als Facharbeiter Dokumentation mit 100% per 1. Oktober 2019 an. Mit der Reorganisation per 1. März 2019 wurde die Stelle des Abteilungsleiters Ausgrabung mit Marco Bernasconi neu besetzt. Als Archäologe, Projektleiter und stellvertretender Leiter der Abteilung Ausgrabung konnte Sven Billo mit einem Pensum von 100% angestellt werden. In der Abteilung Fundbearbeitung wurden in der Inventarisierung die beiden studentischen Stellen ab August mit Lena Schenker und Claudio Simoni besetzt.



ABB. 4 Carmelo Middea arbeitete von 1989 bis 2019 als Facharbeiter Fundfreilegung bei der Archäologischen Bodenforschung. Er ging per Ende Juni 2019 in den Ruhestand. Foto: Adrian Jost.



**ABB. 5** Cosimo Urso, Facharbeiter Fundfreilegung, wurde per 30. September 2019 nach fast 30-jähriger Tätigkeit pensioniert. Foto: Philippe Saurbeck.

### Infrastruktur

Nach dem Bezug der ehemaligen Privatklinik am Petersgraben 11 sind alle Betriebsteile inklusive Konservierung erstmals seit der Gründung der Archäologischen Bodenforschung an einem Standort vereint. Im Untergeschoss befinden sich das Archiv, die Waschanlage und Zwischenlager für Funde, ein Raum für einen Computertomographen, ein Fotostudio, sanitäre Anlagen für die Mitarbeitenden sowie Technikräume. Die Räume im Erdgeschoss stehen der Abteilung Ausgrabung zur Verfügung. Im ersten Obergeschoss befinden sich der Empfang, das Sitzungszimmer und die Büros der Abteilungen Archiv/Sammlung und Vermittlung. Im zweiten Obergeschoss wurden Räume für die Inventarisierung und wissenschaftliche Auswertungen sowie moderne Konservierungslabors eingerichtet. Der Vermittlungs- sowie der Aufenthaltsraum im Dachgeschoss eröffnen zusätzliche Möglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt ist die Nutzfläche im Vergleich zu den bisherigen Standorten reduziert. Durch Verbesserung der Arbeitsabläufe sollen Synergien genutzt werden.

Dringender Handlungsbedarf besteht im Falle der Materiallagersituation: Durch Aufgabe der Elsässerstrasse und grossen Raumbedarf für Fundmaterial am Standort Güterstrasse fehlt Lagerkapazität für Werkzeuge, Zelte, Lampen, Maschinen etc., die auf den Ausgrabungen zum Einsatz kommen. Der Bedarf wurde abgeklärt und ein Antrag auf wiederkehrende Budgetanpassung zur Miete eines Lagers eingereicht. Dieser wurde leider im Budgetprozess für das Jahr 2021 abgelehnt.

## AUSGRABUNG FUNDSTELLENBETREUUNG

Als Grundlageninstrument zur Fundstellenbetreuung und Grabungsvorbereitung haben die Mitarbeitenden mit der Erstellung eines kantonalen archäologischen Gesamtplans begonnen. Dazu werden sämtliche Grabungsgesamtpläne in einem einzigen Plan referenziert. Von den 3391 erfassten Grabungslaufnummern der Archäologischen Bodenforschung existieren 1158 Gesamtpläne. Von den restlichen 2233 Laufnummern dürfte eine unbekannte Anzahl aufgrund fehlender Plangrundlagen nicht in diesen Gesamtplan zu integrieren sein. Die bestehenden Pläne wurden in den vergangenen Jahrzehnten in drei unterschiedlichen Koordinatensystemen erfasst, weshalb sie mit Ausnahme der Pläne zur Fundstelle Basel-Gasfabrik nie bereinigt wurden. Seit September 2019 wurde eine technische Machbarkeitsstudie erstellt und eine Bestandsaufnahme aller vorhandenen Pläne vorgenommen. Auf dieser Basis werden Pläne nun laufend bereinigt und vereinheitlicht. Gleichzeitig werden fehlende Gesamtpläne der Bereiche Schiffflände, Marktplatz, Freie Strasse und Barfüsserkirche erstellt.

Die Bearbeitung von Baugesuchen gehört neu zu den Aufgaben der Archäologinnen und Archäologen. Dadurch können nun fünf Personen Baugesuche erfassen und bearbeiten. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 136 Baugesuche innerhalb der vom BVD gesetzten Fristen bearbeitet.

## AUSGRABEN UND DOKUMENTIEREN

Auf der Basis von entsprechenden Auflagen in Baugesuchen wurden 2019 insgesamt 41 Laufnummern archäologischer Dokumentationen (archäologische Untersuchungen und Fundmeldungen) neu angelegt, daneben liefen drei Laufnummern aus dem vorhergehenden Jahr weiter. Die intensive Bautätigkeit erforderte zahlreiche Kontrollgänge, vor allem in den Aussenbezirken und in Riehen. Die aufwändige Rettungsgrabung, die durch den Umbau des Spiegelhofs in der Autoeinstellhalle der Kantonspolizei ausgelöst worden war, konnte gemäss den Abmachungen mit der Bauherrschaft beziehungsweise dem Projektteam fristgerecht im Februar 2019 beendet werden. Unter dem Spiegelhof fanden sich die gut erhaltenen Reste eines rund 1000 Jahre alten, durch Handwerk geprägten Stadtviertels, die zur international bedeutenden Fundstelle «Basel-Petersberg» gehören. Ein Teil des Grabungsteams bereitete die umfangreiche Dokumentation anschliessend für das Archiv auf, und die wissenschaftliche Auswertung wurde in die Wege geleitet. Die Grossgrabung, ausgelöst durch den Neubau des Amts für Umwelt und Energie (AUE) an der Spiegelgasse 11, wurde innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens erfolgreich im Spätsommer abgeschlossen. Die Grabungsmitarbeitenden stiessen dabei auf die Zeugnisse einer kontinuierlichen Besiedlung vom 10. bis 19. Jahrhundert in unmittelbarer Nähe des Birsigs. Die Dokumentationsbereinigung startete direkt im Anschluss an die Ausgrabung, die Dokumentation soll 2020 ans Archiv übergeben werden. Eine grössere Ausgrabung und intensive Baubegleitung fand im Kirchenchor der Klingentalkirche sowie im Kopfbau der Kaserne statt. Im nördlichen Anbau der Kaserne kam überraschend ein Massengrab mit 27 Skeletten zum Vorschein. Die sterblichen Überreste dürften von Soldaten stammen, die im 19. Jahrhundert einer verheerenden Fleckfieberepidemie zum Opfer gefallen waren und daher schnell bestattet werden mussten. Sie waren Angehörige der alliierten Truppen Österreichs, Preussens und Russlands, die erfolgreich gegen Napoleon gekämpft hatten und von Dezember 1813 bis Juni 1814 in Basel und Umgebung einquartiert gewesen waren. Seit Oktober 2018 begleitet die Archäologische Bodenforschung die Bauarbeiten zum neuen Parking beim Kunstmuseum Basel und war auch 2019 etappenweise immer wieder vor Ort. Neben römischen Siedlungsresten kamen der mittelalterliche Stadtgraben sowie mehrere jüdische Grabsteine zum Vorschein (ABB. 6).



**ABB. 6** Beim Umbau der Kaserne wurde ein Massengrab von 27 Soldaten der alliierten Truppen im Krieg gegen Napoleon entdeckt. Die Soldaten waren an einer Fleckfieberepidemie gestorben. Foto: Philippe Saurbeck.

Bei der zeitnahen Nachbearbeitung der Ausgrabung Riehen-Haselrain (2018/23), bei der eine um 1300 v. Chr. datierende bronzezeitliche Siedlung entdeckt wurde, kam ein aussergewöhnliches und für die Schweiz singuläres Objekt zum Vorschein: Dabei handelt es sich möglicherweise um eine Backglocke für Brot, Fladen, Teig oder sogar Fleisch. Parallelen dazu finden sich während der Spätbronzezeit hauptsächlich in Bosnien, Kroatien, Slowenien, Ungarn und Mittelitalien. Das Backen von Fladenbrot unter einem umgekehrten Gefäss war noch bis in die jüngste Vergangenheit auf dem Balkan und in Äthiopien verbreitet.

Die pendente Dokumentationsbereinigung früherer Ausgrabungen wurde zu einem Schwerpunktthema der Abteilung Ausgrabung erklärt: Die ältesten Pendenzen gehen auf das Jahr 2003 zurück. Im März 2019 beliefen sich die in Arbeitszeit umgerechneten Pendenzen auf rund 5040 Stunden. Bis Jahresende konnten die Pendenzen um rund 400 Stunden reduziert werden, wobei aus dem Berichtsjahr gleichzeitig keine namhaften neuen Pendenzen angehäuft wurden.

## FUNDBERARBEITUNG INVENTARISIEREN UND KONSERVIEREN



**ABB. 7** Bergung eines mittelalterlichen Fassdeckels aus Holz durch die Restauratorin Kati Bott und die Grabungstechnikerin Margit Dauner auf der Grossgrabung AUE (2018/25). Foto: Adrian Jost.

Die Restauratorinnen verfügen nach dem Bezug ihrer neuen Laborräumlichkeiten am Petersgraben über optimale Arbeitsbedingungen. Neben Funden der Fundstelle Basel-Gasfabrik haben sie zahlreiche Münzen und Eisenobjekte vom Münsterhügel und aus dem Gebiet der Altstadt konserviert. Die Konservierung eines grösseren mittelalterlichen Lederkonvoluts sowie von Holzfunden der beiden Grossgrabungen UMIS (2017/45) und AUE (2018/25) (ABB. 7) stand im Zentrum der Arbeiten. Für die Ausstellungsvitrine in der Archäologischen Informationsstelle in der Krypta unter der Vierung des Münsters wurde eine Rekonstruktion der Borte aus Goldlahn der Mitra des Bischofs Johann II. Senn von Münsingen in Auftrag gegeben. Diese Borte wurde zusammen mit dem Bischofsstab, einem Ring aus dem Grab von Bischof Lütold I. von Aarburg und einem Fragment der Grabtafel des Bischofs in der Vitrine montiert. Die Mitarbeitenden in der Inventarisierung konnten trotz Umzügen und anderer Arbeiten etwa 36 300 Funde der Fundstelle Basel-Gasfabrik beschriften, verpacken und in der Inventardatenbank unter detaillierter Angabe der Art der Behälter erfassen. Aus Grabungen im übrigen Kantonsgebiet wurden ca. 19 560 Objekte inventarisiert. Unter anderem konnte die Aufnahme des Inventars der Grossgrabung UMIS (2017/45) bereits abgeschlossen und diejenige der Grossgrabung AUE (2018/25) begonnen werden.

Die wissenschaftliche Dokumentation des umfangreichen Bestands an Buntmetall- und Eisenfunden der Deponierung der Fundstelle Basel-Gasfabrik (Grabung 2009/36) wurde durch Heidi Colombi begonnen, nachdem sie die Dokumentation der Metallfunde der Gasfabrik-Grabungen 1992/34, 2002/13 und 2001/25 sowie der Glasfunde der Grabung 2002/13 abgeschlossen hatte.

## AUSWERTEN

Die Auswertungsprojekte der jüngerlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik wurden wesentlich vorangebracht: David Brönnimann, Universität Basel, hat seine geoarchäologische Dissertation über das Abfallverhalten in der Siedlung abgeschlossen. Corina Gottardi hat ihre Masterarbeit an der Universität Bern zu pXRF-Analysen zur Herkunft von Keramik ebenfalls fertiggestellt: Dabei hat sich in Basel-Gasfabrik ein eher geringer Anteil an nichtlokaler Fein-, dafür aber ein überraschend hoher Anteil an «fremder» Grobkeramik gezeigt. Johannes Wimmer hat seine Dissertation zur Chronologie an der Universität Bern eingereicht. Dabei konnte – auch unter Hinzuziehung der Ergebnisse von Milena Müller-Kissing im Rahmen ihrer laufenden Dissertation an der Universität Bochum – unter anderem gezeigt werden, dass die Siedlung Basel-Gasfabrik bereits im fortgeschrittenen Mittelaltène beginnt und die charakteristischen Gruben dieser Fundstelle ein eher spätes Phänomen der Siedlungsaktivität sind. Zudem wurden zwei gemeinsame Artikel durch das Projektteam erarbeitet und gelangten zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften: Brönnimann et al., «The Hidden Midden» sowie Brönnimann et al. «One man's trash is another man's treasure».

Das Auswertungsteam der Ausgrabung im Stadtcasino hatte die wissenschaftlichen Arbeiten zwischenzeitlich unterbrochen und sich dem Verfassen von Beiträgen für die Publikation «1000 Jahre Basler Geschichte. Archäologie unter dem Musiksaal des Stadtcasino Basel» gewidmet. Annina Siegenthaler hat eine Seminararbeit zu Tabak und Tonpfeifen in Basel verfasst. Dabei ordnete sie den Tabakkonsum in Basel sozial- und wirtschaftsgeschichtlich ein und bearbeitete vor allem den umfangreichen Bestand an Tabakpfeifenresten aus dem Perimeter von Basel-Gasfabrik. Die Resultate sind im vorliegenden Band des Jahresberichts publiziert. Im Rahmen des Auswertungsprojekts «Die spätrömische Besiedlung des Münsterhügels Zone 2, Ost» hat Markus Asal die Aufarbeitung der Grabung 2001/46, Münsterplatz 1–2, abgeschlossen, wobei er zahlreiche Grundlagen erarbeiten konnte. Spätrömische Befunde liessen sich jedoch nur wenige fassen, so dass von einer Publikation dieser Ergebnisse abgesehen wird. Anschliessend begann er mit der Analyse der Stratigraphien der spätrömischen Strasse und Bebauung in der Augustinergasse.

## ARCHIV/SAMMLUNG FUNDDEPOTS UND LEIHVERKEHR

Hunderte von Fundkisten wurden nach ihrer Inventarisierung neu im Funddepot an der Lyonstrasse eingelagert: Besonders nach dem Bezug der neuen Arbeitsräumlichkeiten am Petersgraben trafen zahlreiche Lieferungen von inventarisiertem Fundmaterial in diesem Funddepot sowie demjenigen an der Güterstrasse ein. Diese Fundkisten müssen nun in die bestehende Sammlung integriert werden, was bezüglich der unbefriedigenden Lagerdatenbank eine Herausforderung darstellt. Die Lagerverwaltung und das Ausleihwesen werden durch die 2019 beschlossene Einführung eines archäologischen Informationssystems aber neu organisiert werden können: Rund 1000 grosse RAKO-Stapelbehälter mit menschlichem Skelettmaterial aus dem Depot in der Lyonstrasse wurden bereits in die Güterstrasse gebracht und dort in die Rollregalanlage geräumt. Damit konnte in der Lyonstrasse Lagerplatz frei gemacht werden. Der durch die Auslagerung der Menschenknochen in die Güterstrasse frei gewordene Platz ermöglichte die Planung einer neuen Lagerordnung. Sie hat zum Ziel, nicht inventarisierte Grabungen gesondert zu versorgen und die einstmals angelegten, provisorisch vergebenen Standorte der Kisten aufzulösen sowie diese in die bestehende Lagerordnung einzugliedern. Im Berichtsjahr wurden folgende Leihanfragen abgewickelt:

### EXTERNE AUSLEIHEN VON FUNDMATERIAL DES KANTONS BASEL-STADT

- 11.10.2019 bis 19.1.2020 – Neubau Kunstmuseum, Basel: Gold & Ruhm. Geschenke für die Ewigkeit. Eine Ausstellung des Historischen Museums Basel anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums der Weihe des Basler Münsters. Objekte: 8 Hundekoprolithen und 20 Schaf- und Ziegenknochen von der Ausgrabung an der Spiegelgasse 12 (2017/45), die Alltägliches aus der mittelalterlichen Siedlung am Fusse des Petersberges repräsentieren sollen.
- 9.5.2019 – Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Die Informationsstelle zeigt unter anderem Objekte aus Bischofsgräbern, Baubefunde und eine szenische Inszenierung. Objekte: 2 Mitraborten aus Goldlahn. Diese wurden im Vorfeld der Eröffnung zur Teilrekonstruktion der Mitra von Bischof Johann II. Senn von Münsingen als Vorlage an Spezialisten nach Wien und Rozier-en-Donzy (F) ausgeliehen.

### FORSCHUNGSPROJEKTE MIT FUNDMATERIAL DES KANTONS BASEL-STADT

- Das Barfüsserkloster von Basel: Bau, Nutzung und Nachnutzung aus archäologischer Perspektive (Arbeitstitel). Eine Auswertung der Befunde und Funde der Grabungen in der Barfüsserkirche (1975/6) und im Barfüsserkloster (2016/10). Habilitation, Institut für Kunstgeschichte, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters, Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit, Universität Zürich.
- Friedhof und Almosen – ein Blick in die Lebensbedingungen im nachreformatorischen Basel anhand des Bestattungskollektivs aus dem Kreuzgarten des Barfüsserklosters. Anthropologische Auswertung der frühneuzeitlichen Bestattungen im Barfüsserkloster. Dissertation, Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie, Universität Basel.
- Tabak und Tabakgenuss in Basel. Produktion, Handel und Rauchen des Tabaks vom 17.-19. Jahrhundert.. Auswertung der Tonpfeifen aus mehreren Basler Fundstellen im Rahmen eines Seminars, Departement Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Universität Basel.
- Zeichnungsübung für Studenten mit Keramik des 13. Jahrhunderts aus den Grabungen an der Augustinergasse 2 (1968/37). Institut für Kunstgeschichte, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters, Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit, Universität Zürich.

## DOKUMENTATIONS-/BILDARCHIV UND DIGITALES ARCHIV

Der Archivbestand wurde vom provisorischen Standpunkt im Felix Platter-Spital in das neue, klimatisierte und mit Rollregalanlagen ausgerüstete Archiv im umgebauten Standort am Petersgraben 11 transportiert und eingeräumt. Der Umzug, ausgeführt durch eine Fremdfirma und begleitet vom Personal der Archäologischen Bodenforschung, verlief reibungslos. Das Archivgut ist im neuen Archiv, ausgestattet unter anderem mit einer Rollregalanlage, eingereiht und abgelegt. Die bis anhin stehend archivierten Grabungsdokumentationen werden nun neu in liegender Ablageart aufbewahrt. A4- und A3-Archivschachteln lassen sich dadurch im gleichen Mobiliar unterbringen, ohne dass Leerräume entstehen. Zudem ist die Ablage weniger material- und arbeitsintensiv. Bereits zu Beginn des Jahres 2019 wurden die Diapositive der älteren Grabungsdokumentation und der Thematischen Sammlung sowie sämtliche Schwarz-Weiss-Negative für den Umzug vom Felix Platter-Spital an den Petersgraben transportbereit verpackt. Der Umzug in den neuen, klimatisierten Bildarchivraum erfolgte ebenfalls problemlos.

Damit ein Teil der zahlreichen Schwarz-Weiss-Negative und der Diapositive von besonders hervorragender Qualität auch durch uns selbst digitalisiert werden kann, kommt ein Hasselblad Flextight X1 Fotofilmsscanner neu zum Einsatz. Rund 900 Diapositive der Ausgrabung 2001/30 (Voltastrasse 31) wurden zur Digitalisierung ans Bürgerspital geliefert. Die Digitalisate wurden anschliessend kontrolliert und archiviert. Weitere 1650 Grabungsdias wurden im September zur Digitalisierung abgegeben. Aus dem Archivbestand wurden im Jahr 2019 29 Ordner, 57 Fundzeichnungen (Vorzeichnungen), 195 Tafeln mit Fundzeichnungen (Reinzeichnungen), 58 Pläne (aus dem Planarchiv) aufbereitet und an das Bürgerspital zur Digitalisierung und Mikroverfilmung weitergereicht. Diverses Schriftgut (122 Ordner) wurde erfasst, so dass diese Kategorie auf insgesamt knapp 500 Ordner anwuchs. 2019 wurden die geschäftsrelevanten Digitaldaten im Rahmen des durch die Zentralen Informatikdienste geleiteten Projekts LongTimeStorage\_Museums (LTS\_M) in die kantonalen Rechenzentren migriert. Nach einer grundlegenden Neustrukturierung der digitalen Ablage fand zudem eine aufwändige Zusammenlegung aller Datenbestände der Archäologischen Bodenforschung statt.

Für 2020 ist die Migration der archivierten digitalen Daten auf die kantonale Speicherlösung BURA (BackUpRecoveryArchiving) geplant. Grundsätzlich ist zu diesem Themenkomplex anzumerken, dass die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt digitales Kulturgut aufbewahrt, wie es auch Aufgabe des Staatsarchivs ist. Die Archivalien müssen gemäss Archivgesetz nicht an das Staatsarchiv Basel-Stadt abgeliefert werden. Da BURA den Anforderungen an die Aufbewahrung von digitalem Kulturgut nicht gerecht wird, muss geklärt werden, wie in Zukunft mit diesen Daten umgegangen werden soll.

## BIBLIOTHEK

Während der Umbauarbeiten am Petersgraben 11 war der gesamte Bibliotheksbestand extern eingelagert. Im Rahmen des Umzugs wurde dieser in der neu hergerichteten, repräsentativen Bibliothek mit der Unterstützung unserer Zivildienstleistenden aufgestellt. Rund 13 500 Monographien und Zeitschriften sowie etwas mehr als 1600 Sonderdrucke sind nun in einer mit fixen Bücheregalen, Arbeitsplätzen und einem Empfang ausgestatteten Bibliothek für die tägliche Arbeit wieder zugänglich.

## VERMITTLUNG VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Coverstory des termingerecht gedruckten Jahresberichts 2018 widmete sich der neu eingerichteten Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Der wissenschaftliche Bericht befasste sich mit methodischen und inhaltlichen Überlegungen zur Rekonstruktion der hochmittelalterlichen Siedlung am Petersberg in Form eines Lebensbildes. Zum 1000-jährigen Jubiläum des am 11. Oktober 1019 im Beisein von Kaiser Heinrich II. geweihten Heinrichsmünsters erschien in der renommierten Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte ein Band über das Basler Münster. Die Monographie «Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt X. Das Basler Münster» basiert auf der Aufarbeitung bisheriger Forschungen, auf zahlreichen neu erschlossenen Schrift- und Bildquellen sowie neuesten restauratorischen, bauarchäologischen und archäologischen Befunden. Marco Bernasconi, Leiter der Abteilung Ausgrabung, verfasste dazu den Beitrag zu den archäologisch greifbaren Vorgängerbauten.

- Martin Allemann: Mittelalter, Basel BS, Petersgraben 11 (2018/7), in: JbAS 102, Basel 2019, 202–203.
- Martin Allemann: Mittelalter, Basel BS, Rittergasse 9–13 (2018/17), in: JbAS 102, Basel 2019, 203.
- Martin Allemann: Mittelalter, Basel BS, Totentanz (2018/6), in: JbAS 102, Basel 2019, 204–205.
- Martin Allemann, Marco Bernasconi, Sven Billo, Simon Graber, Kaan Memik, Johann Savary, Norbert Spichtig, Susan Steiner: Fundchronik. Ausgrabungen und Funde im Jahr 2018, in: JbAB 2018, Basel 2019, 35–83.
- Marco Bernasconi, Hans Rudolf Meier: Das Heinrichsmünster – Baugeschichte, Bestand, Rekonstruktion, in: Gold & Ruhm. Kunst und Macht unter Kaiser Heinrich II. Katalog zur Ausstellung im Kunstmuseum Basel 2019/2020, München 2019, 228–233.
- Marco Bernasconi: Die Vorgängerbauten, in: Hans-Rudolf Meier, Dorothea Schwinn-Schürmann, Marco Bernasconi, Stefan Hees, Carola Jäggi, Anne Nagel, Ferdinand Pajor (Hg.): Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bd. X. Das Basler Münster. Die Kunstdenkmäler der Schweiz 138, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2019, 70–97.
- Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Guido Lassau: Coverstory. Krypta unter der Vierung des Basler Münsters – eine neue Informationsstelle, in: JbAB 2018, Basel 2019, 85–129.
- Marco Bernasconi: Stadtgeschichte Basel, 1000 Jahre – 10 Geschichten. Das Heinrichsmünster im Königreich Burgund? [www.stadtgeschichtebasel.ch/index/geschichten/2019-2020/01/heinrichsmuenster.html](http://www.stadtgeschichtebasel.ch/index/geschichten/2019-2020/01/heinrichsmuenster.html) (29.05.2020).
- Simon Graber, Sven Billo: Mittelalter, Basel BS, Spiegelgasse 12 (2017/45), in: JbAS 2019, Basel 2019, 204 mit Abb. 35.
- Sophie Hüglin, Cornelia Alder, Christoph Brombacher, Heide Hüster-Plogmann, Christine Pümpin, Marguerita Schäfer, Philippe Rentzel, Patricia Vandorpe: Latrine und Mörtelmischmaschine. Hochmittelalterliche Befunde und Funde der Grabung Martinsgasse 6+8, Basel, in: JbAS 102, Basel 2019, 77–122.
- Michael Ketzler, Birgit Lißner, Susan Steiner: Bronzezeit, Riehen BS, Haselrain 20/24 (2018/23), in: JbAS 102, Basel 2019, 166–168.
- Michael Ketzler, Birgit Lißner, Susan Steiner: Mittelalter, Basel BS, Elisabethenstrasse, Allmend (2017/35), in: JbAS 102, Basel 2019, 202.
- Sandra Lösch, Guido Lassau, Thomas Reitmaier: Nur 100 Jahre alt? Historische Friedhöfe zwischen Ignoranz, Akzeptanz und Relevanz, in: as 42, 2019/4, 4–15.
- Guido Lassau: Outreach Is an Opportunity for Archaeology. Modern Outreach Ensures Broad-Based Public Support for Preserving Our Archaeological Heritage, in: NIKE-Bulletin 3 (2019), 10–15.
- Guido Lassau: Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018, in: JbAB 2018, Basel 2019, 19–33.
- Muriel Roth-Zehner, Eckhard Deschler-Erb, Norbert Spichtig: Les agglomérations celtiques à La Tène finale dans le sud de la Plaine du Rhin supérieur, in: Stephan Fichtl, Gilles Pierrelveclin, Martin Schönfelder (Hg.): Les agglomérations ouvertes de l'Europe celtique (III<sup>e</sup>–I<sup>er</sup> s. av. J.-C.) / Offene Großsiedlungen im keltischen Europa (3.–1. Jh. v. Chr.), Mémoires d'Archéologie du Grand-Est 4, Strassburg 2019, 299–312.

## PUBLIC RELATIONS

Highlight des Jahres war unzweifelhaft die Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Am 8. Mai 2019 fand eine Preview für Sponsoren und geladene Gäste aus Politik und Kultur sowie am 9. Mai die öffentliche Vernissage statt. In den Monaten Mai bis Oktober 2019 besichtigten rund 25 000 Besucherinnen und Besucher die Informationsstelle. Aufgrund der ausgezeichneten Resonanz hat die Archäologische Bodenforschung die Produktion eines Trailers (Making-of) in Auftrag gegeben, der über Website, Social Media und Youtube verbreitet wird. Dieser Trailer war Teil des Angebots während der Museumsnacht 2020.



**ABB. 8** Pop-up-Ausstellung und Vorträge zum Thema «Fundort: Spiegelhof» bei der Basler Museumsnacht 2019. Foto: Philippe Saurbeck.

Im Eingangsbereich der Geschäftsliegenschaft Falknerstrasse 5 wurde ein Mühlstein in einer Bodenvitrine ausgestellt. Dieser kam bei der archäologischen Begleitung von Umbauarbeiten zum Vorschein. Der Mühlstein diente in Zweitverwendung als Abdeckung eines Brunnens. Im Zuge des Umbaus der Rittergasse 4 in ein Primarschulhaus wird die Archäologische Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr.: Murus Gallicus – der Keltenwall» neu gestaltet, da die aktuelle Konzeption dieser Informationsstelle als Bestandteil eines Schulars bezügl. der Sicherheit ungeeignet ist. Die Neugestaltung der Informationsstelle wird im Rahmen eines anonymen Wettbewerbs im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Am Wettbewerb können sich zehn Projektteams beteiligen, innerhalb derer folgende Fachleute vertreten sein müssen: Architekten und Szenographen/Visuelle Gestalter.

Anlässlich der Sanierung des Kulturgüterschutzraumes des Historischen Museums und der Neugestaltung des Aussenbereichs in der Fasnachtsgasse/Theaterpassage richtet die Archäologische Bodenforschung eine neue Informationsstelle zur wechselvollen Geschichte des Barfüsserklosters ein. Die Informationsstelle mit dem Titel «Basel 1248–1846 n. Chr.: Barfüsserkloster» macht die Resultate der Ausgrabungen im Stadtcasino, der Barfüsserkirche sowie bei der Theaterpassage einem breiten Publikum zugänglich. 2019 fanden gemeinsam mit der Christian Stauffenegger & Partner AG erste konzeptionelle Vorarbeiten statt. Die Einrichtung der Informationsstelle erfolgt im Spätsommer 2020.

Das Veranstaltungsprogramm «Archäologie live» beinhaltete 2019 mehrere Formate wie die Plakatausstellung zu den Ausgrabungen auf dem Marktplatz, die Eröffnung der Vierungskrypta sowie eine Kooperation mit passionierten Wasserfahrern zum Thema «z Basel am mym Rhy – seit 3000 Jahren». Im Herbst 2019 fanden erstmals Veranstaltungen im neuen Vermittlungsraum am Petersgraben 11 statt, unter anderem auch eine «mittwochmatinee» der Museen Basel. Erstmals beteiligte sich die Archäologische Bodenforschung am Europäischen Tag der Archäologie mit einem Workshop für Familien. Am Tag des Denkmals stand der Münsterhügel im Fokus der Aktivitäten: Angeboten wurden ein archäologischer Rundgang über den Münsterhügel sowie Führungen in der Krypta unter der Vierung des Münsters und der Aussenkrypta.

Bei der Basler Museumsnacht im Januar 2019 präsentierte die Archäologische Bodenforschung unter dem Titel «Fundort: Spiegelhof» eine Pop-up-Ausstellung und bot in Zusammenhang damit Vorträge an. Serge und Marquita Volken, Leiter des Schuhmuseums Lausanne und Lederexperten, zeigten Schuhe und Lederaccessoires aus 5000 Jahren Schuhgeschichte, unter anderem auch Repliken von Schuhen der Fundstelle beim Spiegelhof (ABB. 8).

2019 wurde der Workshop für Basler Schulen «Entdecke die Archäologie!» zum vierten Mal veranstaltet, an dem vom 3. bis zum 20. Juni 15 Schulklassen teilnahmen. Der Workshop fand auf dem Letziplatz statt. Die seit 22. September 2014 betriebene Website [www.archaeologie.bs.ch](http://www.archaeologie.bs.ch) sowie die Microsites zur aktuellen Ausgrabung ([www.archaeologie-live.ch](http://www.archaeologie-live.ch)) und zur Fundstelle Basel-Gasfabrik ([www.basel-gasfabrik.ch](http://www.basel-gasfabrik.ch)) wurden auch 2019 ständig aktualisiert. Zudem pflegte die Archäologische Bodenforschung ihre Instagram- und Facebook-Seiten und konnte kontinuierlich Follower aufbauen. Für die Website der Stadtgeschichte Basel ([www.stadtgeschichtebasel.ch](http://www.stadtgeschichtebasel.ch)) wurde der Beitrag «Das Heinrichsmünster im Königreich Burgund?» erstellt sowie der Beitrag «Ein Kamel aus römischer Zeit» leicht überarbeitet und erweitert. Auch der 2019 veröffentlichte Beitrag «Baustelle: Münsterhügel» beruht auf den Ergebnissen der im Jahr 2004 durchgeführten Ausgrabung der Archäologischen Bodenforschung an der Martinsgasse 6–8.





**ABB. 9** Impressionen des umgebauten Sitzes der Archäologischen Bodenforschung am Petersgraben 11. Umbau durch Lukas Baumann AG Architekten. Fotos: Adriano A. Biondo.

## AGENDA

### FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

#### 14.1.–15.3.2019

Eine kleine Plakatausstellung lieferte Hintergrundinformationen zur Ausgrabung auf dem Marktplatz und zur Geschichte des Platzes.

#### 18.1.2019

Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt präsentierte bei der Basler Museumsnacht unter dem Titel «Fundort: Spiegelhof» eine Pop-up-Ausstellung und Vorträge. Serge und Marquita Volken, Leiter des Schuhmuseum Lausanne und Lederexperten, zeigten Schuhe und Lederaccessoires aus 5000 Jahren Schuhgeschichte, unter anderem auch Repliken von den Petersbergfunden aus den 1930er-Jahren.

#### 4.2.2019

Der Vortrag «Das mittelalterliche Basel unter dem Spiegelhof» fand bei der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel (HAG) statt und stiess mit über 100 Zuhörern auf reges Interesse. Sven Billo, Simon Graber, Guido Lassau.

#### 1.4.2019

Die Archäologische Bodenforschung lud auf Initiative der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing die Bevölkerung zur Besichtigung eines mittelalterlichen «Sparkässelis» ein, das bei den aktuellen Ausgrabungen vor dem Rathaus zum Vorschein gekommen sein soll. Kantonsarchäologe Guido Lassau verteilte den Anwesenden auf dem Marktplatz Schoggitaler und lüftete das Geheimnis, bei dem es sich um einen Aprilscherz handelte.

#### 6.5.2019

Führung für den Literaturausschuss auf der Ausgrabung an der Spiegelgasse (Neubau AUE, Amt für Umwelt und Energie). Sven Billo, Guido Lassau.

#### 23.5.2019

Eine Veranstaltung der Stadtgärtnerei informierte die Anwohner anlässlich der bevorstehenden Sondagen über die Erhaltung der Bäume auf dem kleinen Münsterplatz (2019/16). Martin Allemann.

#### 5.6.2019

Anlässlich ihrer Generalversammlung besichtigten die Freunde der Basler Münsterbauhütte die Archäologische Informationsstelle «Basel 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters», deren Einrichtung sie mit einem namhaften Betrag unterstützt haben. Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Guido Lassau, Andi Hindemann (Münsterbauhütte).

#### 15.6.2019

Die Archäologische Bodenforschung beteiligte sich am ersten Europäischen Tag der Archäologie und eröffnete den Archäologie-Workshop beim Letziplatz. 20 Familien nutzten das Angebot und ermöglichten ihren Kindern Einblicke in den Alltag der Archäologen. Dagmar Bargetzi, Aline Damiano, Julie Wenger, Sarah Wicki.

#### 18.6.2019

Orientierung der Baukommission des Neubaus AUE über die Resultate der Ausgrabung an der Spiegelgasse (Neubau AUE, Amt für Umwelt und Energie). Marco Bernasconi, Guido Lassau.

#### 6.7.2019

Der Vortrag «Die jüngerlatènezeitlichen Siedlungen von Basel (CH) im Kontext der Urbanisierungsprozesse am südlichen Oberrhein» ermöglichte 150 Teilnehmenden am dritten Heidengraben-Kolloquium einen Überblick über die neuesten Basler Erkenntnisse. Johannes Wimmer, Norbert Spichtig.

#### 31.8.2019

Die Archäologie-live-Veranstaltung «Z Basel am mym Rhy – seit 3000 Jahren» war ausgebucht. Die Besucher erhielten archäologische Einblicke zur Bedeutung der Wasserstrassen vor der Zeit der Eisenbahn und konnten in einem Weidling mitfahren. Yolanda Hecht, Craig Richmond (passionierter Wasserfahrer).

#### 14.9.2019

Die Archäologische Bodenforschung bot am Europäischen Tag des Denkmals Führungen zu den archäologischen Highlights auf dem Basler Münsterhügel sowie zu den Krypten des Basler Münsters an. Dagmar Bargetzi, Marco Bernasconi.

#### 5.10.2019

An der Archäologie-live-Veranstaltung «Basel-Stadt-casino – durch 1000 Jahre in 7 Metern» erhielten die Teilnehmenden einen Einblick ins laufende Auswertungsprojekt. Elias Flatscher, Laura Rindlisbacher.

#### 16.10.2019

Anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums des Heinrichsmünsters besuchte die Kulturgruppe des Grossen Rates das Münster und die neu eingerichtete Archäologische Informationsstelle «Basel 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Andi Hindemann (Münsterbauhütte).

#### 23.10.2019

An der diesjährigen mittwoch-matinee-Veranstaltung der Museen Basel erhielten die Besucher einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Archäologischen Bodenforschung. Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Livia Burckhardt, Heidi Colombi, Annette Hoffmann, Annina Siegenthaler, Johannes Wimmer.

#### 16.11.2019

Unter dem Titel «Ein Blick ins Verborgene» erhielten die Besucher an der Archäologie-live-Veranstaltung eine Führung in die neuen Restaurierungsateliers der Archäologischen Bodenforschung und Informationen zu Anwendungsmöglichkeiten der Computertomographie in der Archäologie. Kati Bott, Annette Hoffmann, Norbert Spichtig.

## 1000 JAHRE HEINRICHS-MÜNSTER

Anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums des Heinrichsmünsters besuchte die Kulturgruppe des Grossen Rates das Münster und die neu eingerichtete Archäologische Informationsstelle «Basel 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Andi Hindemann (Münsterbauhütte).

## EINWEIHUNG DES UMGEBAUTEN SITZES DER ARCHÄOLOGISCHEN BODENFORSCHUNG

**Feierliche Einweihung des umgebauten Sitzes der Archäologischen Bodenforschung am Petersgraben 11 durch Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, den Kantonsarchäologen sowie die Architekten, Lukas Baumann und Raphaël Oehler. Eingeladen waren ca. 50 Personen aus Politik, Kultur sowie der Verwaltung.**

## ERÖFFNUNG DER KRYPTA UNTER DER VIERUNG IM MÜNSTER

**Über 200 Personen, darunter Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, Heinrich Vischer, Grossratspräsident, und Lukas Kundert, Kirchenratspräsident, waren bei der Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters» anwesend. Den Abschluss der Eröffnung bildete ein Konzert des «Troubadours Art Ensembles» mit Musik aus der Zeit Heinrich II. im Schiff des Basler Münsters.**

## SONSTIGE ANLÄSSE / AUSSTELLUNGEN

### 11.3.–13.3.2019

Die Medienmitteilung zum spätrömischen Kamelknochen aus der Ausgrabung im Spiegelhof wurde an der Basler Fasnacht von mehreren Schnitzelbängg aufgegriffen.

### 23.3.2019

Tag der offenen Türe im umgebauten Sitz der Archäologischen Bodenforschung am Petersgraben 11 für geladene Gäste und Angehörige aus dem Kreis der beteiligten Architekten, Baufirmen sowie der Projektbeteiligten des Bau- und Verkehrsdepartements, des Finanzdepartements, des Präsidialdepartements sowie für Mitarbeitende der Archäologischen Bodenforschung.

### 11.4.2019

Feierliche Einweihung des umgebauten Sitzes der Archäologischen Bodenforschung am Petersgraben 11 durch Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, den Kantonsarchäologen sowie die Architekten, Lukas Baumann und Raphaël Oehler. Eingeladen waren ca. 50 Personen aus Politik, Kultur sowie der Verwaltung.

### 8.5.2019

An der Preview in der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters» nahmen rund 90 Personen teil.

### 9.5.2019

Über 200 Personen, darunter Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, Heinrich Vischer, Grossratspräsident, und Lukas Kundert, Kirchenratspräsident, waren bei der Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters» anwesend. Den Abschluss der Eröffnung bildete ein Konzert des «Troubadours Art Ensembles» mit Musik aus der Zeit Heinrich II. im Schiff des Basler Münsters.

### 23.10.2019

Auf der Webseite des Projekts «Stadtgeschichte Basel» wurde erstmals ein Beitrag der Archäologischen Bodenforschung aufgeschaltet. Der Artikel «Das Heinrichsmünster im Königreich Burgund?» erschien unter der Rubrik «1000 Jahre – 10 Geschichten». Marco Bernasconi.

### 7.11.2019

Verleihung des Basler Heimatschutzpreises für die Gesamtrenovation des Sitzes der Archäologischen Bodenforschung am Petersgraben 11 in Würdigung der besonderen Verdienste um die Basler Baukultur. Guido Lassau.

### 11.11.2019

Der Beitrag «Baustelle: Münsterhügel» mit Fokus auf die im Jahr 2004 durchgeführte Ausgrabung an der Martinsgasse 6–8 erschien unter der Rubrik «1000 Jahre – 10 Geschichten» auf der Webseite der Stadtgeschichte Basel. Sophie Hüglin (Universität Basel).

### 18.12.2019

Der Beitrag «Ein Kamel aus römischer Zeit», in dessen Zentrum der 2018 gefundene Kamelknochen von der Ausgrabung im Spiegelhof steht, erschien auf der Webseite der Stadtgeschichte Basel. Sarah Wicki.

## MEDIEN

### 1.2.2019

Beitrag zur Ausgrabung im Spiegelhof (UMIS, 2017/45) im Polizeimagazin «basilea INFO 1/2019». Sven Billo, Simon Graber.

### 2.2.2019

Artikel «Die uralten Plättli vom Marktplatz» über die Ausgrabung Marktplatz (2019/1) in der bz Basel. Guido Lassau.

### 4.2.2019

Interview mit Radio Basilisk zur Ausgrabung auf dem Marktplatz. Guido Lassau.

### 4.2.–7.2.2019

Medienanfrage und Interviews von Radio SRF für einen Beitrag über die wachsenden Funddepots der Archäologie, der am 16. Februar 2019 im Wissenschaftsmagazin ausgestrahlt wurde. Guido Lassau, Till Scholz.

### 5.2.2019

Beitrag «Brandspuren von 1377 auf dem Marktplatz gefunden» auf 20min.

### 11.2.2019

Interview mit Radio Basilisk zur geplanten Grabung Volta Ost. Guido Lassau.

### 19.2.2019

Interview mit der Oberbadischen Zeitung zur Grabung auf dem Marktplatz (2019/1) für den Artikel «Dem Mittelalter auf der Spur». Norbert Spichtig.

### 20.2.2019

Die Medienmitteilung zur Ausgrabung im Spiegelhof «Handwerkerviertel aus der Zeit des Heinrichsmünsters» wurde von diversen Medien aufgenommen (BaZ, bz Basel, archaeologie-online.de). Sven Billo.

### 5.3.2019

Beitrag «Reperti, dal reale al digitale» in der Sendung «Telegiornale» auf RSI. Guido Lassau.

### 11.3.2019

Fernsehbeitrag auf RSI-News unter dem Titel «Il reperto dove lo metto?» zum Thema Lagerproblematik in der Archäologie. Guido Lassau.

### 26.3.2019

Medienorientierung zu den Aktivitäten zum 1000-jährigen Jubiläum des Heinrichsmünsters. Unter anderem wurde die Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters» angekündigt. Guido Lassau.

### 11.4.2019

Medienbericht in der BaZ über zehn ausgesuchte Objekte aus dem Münster und Vorstellung der Krypta mit zugehöriger Informationsstelle. Guido Lassau.

### 1.5.2019

Beitrag «Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle» im Basler Münster in der Maiausgabe der Programmzeitung.

**ARCHÄOLOGIE UND SCHULE**

**15 Primarschulklassen besuchten den diesjährigen Archäologie-Workshop auf dem Letziplatz und machten sich mit unterschiedlichen Themen zur Archäologie vertraut. Dagmar Bargetzi, Aline Damiano, Andrea Hagendorn, Yolanda Hecht, Julie Wenger, Sarah Wicki.**

**GROSSES MEDIENECHO AUF MASSENGRAB IN DER KASERNE**

**Die Medienmitteilung «Massengrab aus der Zeit der Napoleonischen Kriege» stiess in den Medien auf grosse Resonanz. Beiträge in diversen Medien (u. a. BaZ, bz Basel, Telebasel, Regionaljournal von SRF, 20min). Guido Lassau, Roman Schmidig.**

**8.5.2019**

Medienorientierung unter dem Titel «Zeitreise zu den Ursprüngen des Basler Münsters» zur neu eröffneten Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Berichte in diversen Medien (u. a. BaZ, bz Basel, Telebasel).

**14.5.2019**

Im Regionaljournal «Basel» von SRF wurde ein Beitrag zur Ausgrabung an der Spiegelgasse (Neubau AUE, Amt für Umwelt und Energie) unter dem Titel «Historische Mauer gefunden» gesendet. Guido Lassau.

**28.5.2019**

Zum Münsterjubiläum wurde ein Beitrag in der Sendung «Doppelpunkt» von Radio SRF ausgestrahlt. Die archäologisch fassbaren Vorgängerbauten des heutigen Münsters waren unter anderem ein Themenkomplex der Sendung. Guido Lassau.

**29.5.2019**

Bei Radio X folgte der Beitrag «Krypta Basler Münster». Guido Lassau.

**21.6.2019**

Ein Facebook-Post über die Ausgrabungen im Kasernenareal veranlasste 20min, den Beitrag «Unter dem Kirchenchor lagen zehn Leichen» zu verfassen und in ihre Online-Ausgabe zu stellen.

**16.7.2019**

In der bz Basel erschien im Jahr 2019 eine Reihe zum Projekt «Stadtgeschichte Basel», im Juli «Basler Geschichte(n), Teil 3 – ein Siegelstempel aus dem Wildensteinerhof» von Guido Helmig.

**17.7.2019**

Die Medienmitteilung «Wertvolle Zeugen der Stadtgeschichte beim Neubau des AUE freigelegt» wurde von diversen Medien aufgegriffen (u. a. bz Basel, BaZ, Badische Zeitung, 20min, Telebasel).

**2.8.2019**

Der Artikel «Wofür wurde dieses rätselhafte Teil gebraucht?» über ein Webbletchen, das beim AUE-Neubau zum Vorschein kam, wurde in der Online-Ausgabe von 20min veröffentlicht.

**21.8.2019**

Der Beitrag «Basler Geschichte(n), Teil 12 – die verlorene Kindheit im spätkeltischen Basel» erschien in der Reihe der bz Basel. Brigitte Röder (Universität Basel).

**5.9.2019**

Die Medienmitteilung «Massengrab aus der Zeit der Napoleonischen Kriege» stiess in den Medien auf grosse Resonanz. Beiträge in diversen Medien (u. a. BaZ, bz Basel, Telebasel, Regionaljournal von SRF, 20min). Guido Lassau, Roman Schmidig.

**10.9.2019**

In der Badischen Zeitung erschien der Beitrag «Speziell, romantisch und schön» über die Archäologie-live-Veranstaltung «Z Basel am mym Rhy – seit 3000 Jahren» mit Fokus auf die Holzweidlinge.

**3.12.2019**

Der Artikel «Basler Geschichte(n), Teil 20 – von falschen und echten Türmen» erschien in der Reihe der bz Basel. Christoph Matt.

**FÜHRUNGEN, VORTRÄGE ETC. FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND LEHRKRÄFTE****10.4.2019**

Grabungsführung für jessenvollenweider architektur mit Kindern. Sven Billo.

**3.6.–20.6.2019**

15 Primarschulklassen besuchten den diesjährigen Archäologie-Workshop auf dem Letziplatz und machten sich mit unterschiedlichen Themen zur Archäologie vertraut. Dagmar Bargetzi, Aline Damiano, Andrea Hagendorn, Yolanda Hecht, Julie Wenger, Sarah Wicki.

**23.7.2019**

Im Rahmen des Lions Jugendcamps 2019 besuchten 25 Jugendliche aus der ganzen Welt das Basler Münster und besichtigten hier auch die neue Archäologische Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters». Martin Allemann, Bianca Burkhardt (Münsterbauhütte).

**13.9.2019**

Führung zu den Archäologischen Informationsstellen «Murus Gallicus», «Schlüsselberg» und «Vierungskrypta» für eine Klasse des Gymnasiums Muttentz. Dagmar Bargetzi.

**16.9.2019**

Führung für eine Lateinklasse aus Liestal zu den in ihrem Lehrmittel «Aurea Bulla» vorgestellten Informationsstellen zum keltischen Murus Gallicus und zur spätrömischen Umfassungsmauer. Dagmar Bargetzi.

**16.9.2019**

Führung für eine weitere Lateinklasse aus Pratteln zu den Informationsstellen «Murus Gallicus» und «Römische Umfassungsmauer». Dagmar Bargetzi.

**26.9.2019**

Eine Lateinklasse vom Gymnasium Oberwil besuchte die Archäologische Bodenforschung im Rahmen ihrer Projektwoche zum Thema Kelten. Einblicke in die Inventarisierung und Konservierung. Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Livia Burckhardt, Annette Hoffmann.

**FÜHRUNGEN, VORTRÄGE UND ANDERE VERANSTALTUNGEN FÜR STUDIERENDE****10.4.2019**

Grabungsführung für das Proseminar «Einführung in die Methoden der prähistorischen und naturwissenschaftlichen Archäologie» des Instituts für Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie der Universität Basel (IPNA). Sven Billo.

**6.5.2019**

Einführungsveranstaltung «Archäologie in der Praxis» für Studierende des Instituts für Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie der Universität Basel (IPNA). Dagmar Bargetzi, Guido Lassau, Till Scholz.

## STADTGESCHICHTE UND ANTHROPOLOGIE

**Vorstellung der Auswertung der Grabung im Basler Stadtcasino im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM) mit Fokus auf der Stadtgeschichte und Anthropologie. Elias Flatscher, Laura Rindlisbacher, Peter Roth.**

### 22.10.2019

Vorstellung der Auswertung der Grabung im Stadtcasino Basel im Rahmen des Forschungskolloquiums des Instituts für Kunstgeschichte des Mittelalters, Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit an der Universität Zürich. Elias Flatscher.

### 31.10.2019

Im Rahmen ihres Einführungskurses besuchten Studierende des Fachbereichs Ur- und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie der Universität Basel die Archäologische Bodenforschung. Andrea Hagendorn, Guido Lassau, Till Scholz.

### 9.12.2019

Vortrag «Auf die Perspektive kommt es an! Neueste Ergebnisse interdisziplinärer Forschung zur latènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik» im Rahmen des Ur- und Frühgeschichtlichen Kolloquiums der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. David Brönnimann.

### 9.12.2019

Präsentation des in der Dissertation von Johannes Wimmer bearbeiteten Fundmaterials aus Basel-Gasfabrik für das Spätlatène-Seminar der Universität Bern. Johannes Wimmer, Simone Zurbriggen, Norbert Spichtig.

## FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR EIN FACHPUBLIKUM SOWIE WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE

### 16.1.2019

Im Januar besuchten Fachkollegen von der Kantonsarchäologie Luzern und weitere Archäologen die Ausgrabung im Spiegelhof (2017/45). Simon Graber.

### 24.1.2019

Führung über den Münsterhügel für die operative Planung der Industriellen Werke Basel mit Ziel der Sensibilisierung für die archäologischen Belange. Martin Allemann, Marco Bernasconi.

### 1.3.2019

Vortrag «Vom Boden in die Cloud – über das Erstellen von Keramikzeichnungen mittels 3D-Scan» im Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS). Johannes Wimmer, Marco Hostettler (Universität Bern).

### 17.4.2019

Führung über die Ausgrabung an der Spiegelgasse (AUE, 2018/25) für die Bauforschung der Denkmalpflege Basel. Sven Billo.

### 24.4.2019

Führung für die Denkmalpflege Basel-Stadt auf der Grabung an der Spiegelgasse (AUE, 2018/25). Sven Billo.

### 6.5.2019

Führung auf der Grabung an der Spiegelgasse (AUE, 2018/25) für den Fachausschuss Literatur der Abteilung Kultur. Sven Billo.

### 6.5.2019

Anfrage von Professor Leonard Rutgers, Universität Utrecht, zu jüdischen Gräbern in Basel. Norbert Spichtig.

### 6.5.2019

Anfrage von Professorin Christa Ebnöther, Universität Bern, zur Grabung Erweiterung Antikenmuseum (1999/6). Norbert Spichtig.

### 7.5.2019

Führung für den stellvertretenden Leiter des Amtes für Umwelt und Energie (AUE) auf der Ausgrabung an der Spiegelgasse (AUE, 2018/25). Sven Billo.

### 4.6.2019

Vortrag für das Amt für Umwelt und Energie (AUE) über das Grabungsprojekt 2018/25 im Rahmen des hiesigen Neubaus. Sven Billo.

### 17.7.2019

Begutachtung der Keramik des 9. bis 11. Jahrhunderts aus der Grabung im Spiegelhof (UMIS, 2017/45) durch Reto Marti zusammen mit diversen Mitarbeitenden der Inventarisierung sowie der Grabungsleitung.

### 10.9.2019

Im Rahmen einer überregionalen Abklärung Gespräch mit Dölf Wild, Leiter Stadtarchäologie Zürich, zu archäologischen Ausstellungen respektive Archäologischen Informationsstellen in Basel. Guido Lassau, Andrea Hagendorn.

### 26.10.2019

Vorstellung der Auswertung der Grabung im Basler Stadtcasino im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM) mit Fokus auf der Stadtgeschichte und Anthropologie. Elias Flatscher, Laura Rindlisbacher, Peter Roth.

### 5.11.2019

Inputreferat «Die jüngerlatènezeitlichen Siedlungen in Basel» beim Workshop «Was ist eine Stadt» von Stadt. Geschichte. Basel. Norbert Spichtig.

### 6./13.11.2019

Informationsaustausch und Präsentation der neu eingerichteten Konservierungsateliers für die Restauratorinnen des Historischen Museums Basel. Annette Hoffmann, Kati Bott, Norbert Spichtig.